



Pressemitteilung

Koblenz, 4. Januar 2012

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Macher
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.macher@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

Experten des Kemperhofs bieten auch 2012 Informationsabende an „Patienten fragen – Kemperhof antwortet“ wird am 17. Januar fortgesetzt

KOBLENZ. Der Patient steht im Mittelpunkt aller Bemühungen – dies ist das Leitbild des Gemeinschaftsklinikums Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz. Und dazu gehört nicht nur die medizinische und pflegerische Betreuung, sondern auch die intensive Aufklärung über Präventionsmaßnahmen sowie moderne Therapieoptionen. Daher stellt das Ärzteteam auch 2012 jeweils dienstags, 18 Uhr, im Konferenzzentrum – ehemals Personalwohnheim – im Rahmen der beliebten Veranstaltungsreihe „Patienten fragen – Kemperhof antwortet“ verschiedene Krankheitsbilder und deren Behandlungsmaßnahmen vor.

Den Anfang macht am 17. Januar Dr. Thomas Wölk, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Hand-, Wiederherstellungschirurgie, mit dem Thema „Endoprothetik von Hüfte und Knie – wie lebt es sich mit einem künstlichen Gelenk?“. Prof. Dr. Bernd Markus, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, referiert am 28. Februar über „Leistenbruch und andere Brucharten – wann sollte operiert werden?“. Am 20. März informiert Dr. Wolfgang Müller, Oberarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, über „Vergiftungen bei Kindern – was ist im Ernstfall zu tun?“. Rechtsanwältin Beatrix Hecken-Knieling, Pfarrer Martin Pietsch und Oberarzt Dr. Ansgar Rieke rücken am 17. April das Thema „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung – was gilt es zu beachten?“ in den Mittelpunkt. Weiter geht es am 8. Mai mit Chefarzt Dr. Thomas Wölk und der Frage „Künstlicher Gelenkersatz – welche Alternativen gibt es für Schulter, Ellenbogen, Hüfte, Knie und Sprunggelenk?“. Christoph Hoefing, Leiter der Schmerztagesklinik, berichtet am 26. Juni über „Akuter und chronischer Schmerz – welche neuen Methoden werden angewandt?“. Besucher haben nach den jeweiligen Vorträgen ausreichend Zeit, Fragen an die Experten zu stellen. Eine Anmeldung zu den kostenfreien Informationsabenden ist nicht notwendig. Eine Übersicht über alle Termine der Veranstaltungsreihe finden Sie auch im Internet unter www.gemeinschaftsklinikum.de.